

## Anmeldung

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich melde mich zum Bibeltag an

Ich melde mich zu folgendem Workshop an:

WS 1       WS 2       WS 3

WS 4       WS 5

Ich melde mich zum Mittagessen an  
Mittagessen: € 14,- (direkt vor Ort zu bezahlen)

### Anmeldung:

bis spätestens 18. Jänner 2020

Online: [anmeldung.graz-seckau.at/pastoralefortbildungen](http://anmeldung.graz-seckau.at/pastoralefortbildungen)

Bischöfliches Pastoralamt, Bischofplatz 4, 8010 Graz

Telefon: 0316/8041-113, Fax: 0316/8041-368

E-Mail: [pastoralamt@graz-seckau.at](mailto:pastoralamt@graz-seckau.at)

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung Ihre Workshopwahl und die Teilnahme am Mittagessen (€ 14,- vor Ort zu bezahlen) bekannt!

Nähere Informationen bei Dr. Inge Lang  
Referentin für den Bereich Glaube & Verkündigung  
[inge.lang@graz-seckau.at](mailto:inge.lang@graz-seckau.at), 0676 8742 2337

### Veranstalter

Bischöfliches Pastoralamt in Kooperation mit der  
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz



**Prof. Dr.  
Ursula Rapp MA**

**Hauptvortrag  
Biblische Aspekte fremder  
und eigener Armut**

Selig die Armen...! Wir kennen diese Worte und sie sind eine Herausforderung, denn niemand von uns will sich zu diesen Menschen zählen-

und doch sind ja sie die, denen das Himmelreich gehört. Wir sollen von diesen Armen lernen und tun doch täglich unser Möglichstes, nicht zu ihnen zu gehören. Können wir dann überhaupt etwas lernen von ihnen, und was?

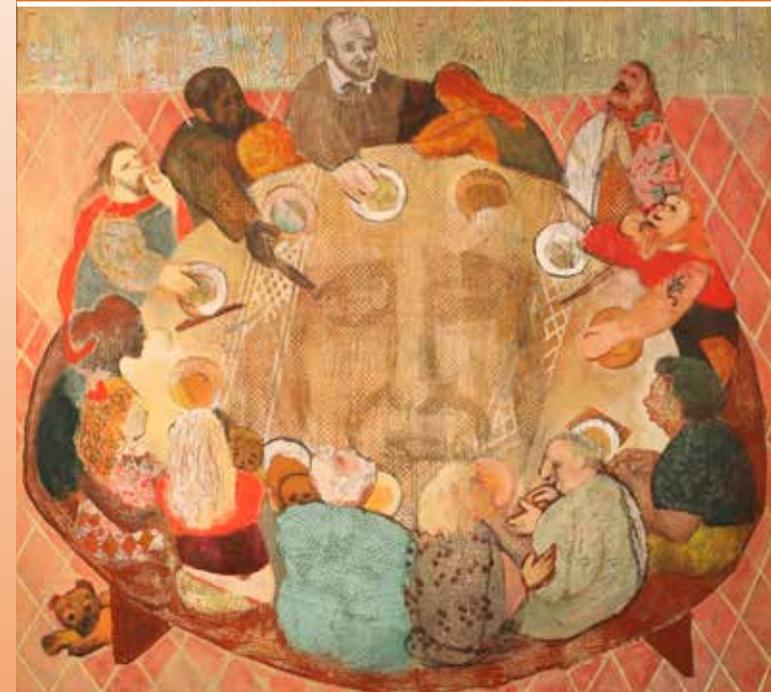
Wen bezeichnen biblische Texte als arm? Ist damit soziale, ökonomische, innere, geistige, seelische oder welche Art von Armut gemeint?

Spuren des Armutsverständnisses in der Bibel werden aufgespürt. Was erzählen biblische Texte von Armut und was gibt es daraus zu sehen, zu hören und zu lernen, um letztlich dem Geheimnis Gottes auf die Spur zu kommen?

### Zur Person

**Prof. Dr. Ursula RAPP, MA**, geb. 1964, absolvierte ihr Studium in Katholischer Religionspädagogik in Wien und Jerusalem, promovierte im Fach Altes Testament („Mirjam. Eine feministisch-rhetorische Lektüre der Mirjamtexte in der hebräischen Bibel“) in Graz und habilitierte 2011 in Bamberg („Weisheitsbeziehung und Geschlechterverhältnis. Untersuchungen zu Texten über Frauen und Ehe im Buch Jesus Sirach“). Von 1996-2012 war sie Universitätsassistentin an den Universitäten Graz, Bayreuth und Luzern und stellv. Lehrstuhlinhaberin für Exegese des Alten Testaments in Luzern. Seit 2012 ist sie als Professorin an der KPH-Edith Stein in Feldkirch und seit 2016 in Salzburg tätig. Außerdem hält sie zahlreiche Vorträge und Seminare im Bereich der Erwachsenenbildung sowie der LehrerInnenaus- und fortbildung.

# Diözesaner Bibeltag



**Wir begegnen dem Geheimnis  
Gottes in der Liebe zu den  
Armen und Benachteiligten**

**Samstag, 15. Februar 2020**  
9 bis 16.15 Uhr, Schloss Seggau

Hauptreferentin  
**Prof. Dr. Ursula Rapp MA**



## Programm

---

9.00 Uhr	Begrüßung
9.15 Uhr	Arbeitsphase 1
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Arbeitsphase 2
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Workshops
16.00 Uhr	Abschluss
16.15 Uhr	Ende

### Workshop 1

---

#### Armut: Der Seiltanz von dagegen ankämpfen und sie lieben

---

Der Workshop bietet eine Vertiefung des Vortrags durch Textlektüren. Dabei werden die verschiedenen Arten von Armut und wie ihr begegnet wird, mit unterschiedlichen Methoden, um in die Texte hineinzufinden, ausgelotet. Schließlich wird es um die Herausforderung gehen, was die Teilnehmenden selbst Armut angeht und inwiefern sie menschliche Konstitution ist, die für Gottes Geheimnis öffnet.

#### Workshopleiterin

Prof. Dr. Ursula Rapp MA

### Workshop 2

---

#### „Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt“ (GL 470) – Lieder, die uns in Bewegung bringen

---

In den Psalmen begegnen wir einem Gott, der sich leidenschaftlich für die Armen und Benachteiligten einsetzt. Als gesprochene, vor allem aber als gesungene Gebete haben die Psalmen immer schon zu sozialem Engagement herausgefordert. In dieser Tradition stehen zahlreiche Gesänge – von der Gregorianik bis zum Popsong. Im gemeinsamen Singen dieser Lieder wollen wir uns gleichermaßen anrühren und aufrütteln lassen.

#### Workshopleiter

Michael Schadler BA MA, Referent für Kirchenmusik

### Workshop 3

---

#### Jesus und die Armen – die Botschaft der Evangelien

---

In verschiedenen Stellen der Evangelien wendet sich Jesus immer wieder Armen und Benachteiligten zu. Inwiefern geht es ihm aber darum, den Armen systematisch aus ihrer jeweiligen Situation zu helfen? Welche Bedeutung hat die konkrete Hilfe in den Evangelien und was zeichnet Jesus dabei aus? Kann man einen bestimmten Umgang mit armen Menschen daraus ableiten?

Gemeinsam erarbeiten wir verschiedene Bibelstellen aus den Evangelien, die in diesem Zusammenhang aussagekräftig sind. Auch werden innerhalb dieser Beschäftigung unterschiedliche Zugänge der Evangelisten deutlich.

#### Workshopleiterin

Sr. Dr. Gertraud Johanna Harb, Pastoralassistentin

### Workshop 4

---

#### Gerechtigkeit und Barmherzigkeit im Alten Testament

---

Gerechtigkeit und Barmherzigkeit werden oft als Gegensätze verstanden – dem (gerecht) strafenden Gott stehe sein (barmherziges) Verzeihen entgegen. Doch die Bibel stützt dieses Verständnis nicht, im Gegenteil: Gerechtigkeit und Barmherzigkeit gehören untrennbar zusammen, so sehr, dass sie manchmal sogar austauschbar zu sein scheinen. Der Workshop geht den beiden Begriffen anhand von zentralen Bibeltexten nach und befragt sie nach ihrer Aktualität für heute in Bezug auf die Begegnung mit Armen und Benachteiligten.

#### Workshopleiterin

Dr. Elisabeth Birnbaum, Direktorin Österreichisches Katholisches Bibelwerk

### Workshop 5

---

#### Die Begegnung mit den Armen und Benachteiligten – Eine Frage der Haltung?

---

„Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; (...)“ (Mt 25,35) – In der Balance von Anspruch und Wirklichkeit stehen wir oft vor praktischen Herausforderungen und Fragestellungen: Wem gebe ich auf meinem Heimweg eine kleine Spende, wem nicht? Kann ich damit, dass eine Spende anders genutzt wird, als von mir als Geberin oder Geber intendiert? Halte ich es aus, mich für Arme und Benachteiligte stark zu machen, auch wenn ich in meinem privaten Umfeld oder öffentlich angefragt werde? Empfindet sich mein Gegenüber auch selbst als „arm“ oder schließen wir von eigenen Armutserfahrungen unreflektiert auf andere? Fragen wie diese sollen durch Impulse, aber auch durch den Austausch von (Lern-)Erfahrungen zur Sprache kommen.

#### Workshopleiter

Mag. Anton Tauschmann Bakk. phil., Referent für den Bereich Seelsorge & Diakonie